

Ein Kennzeichen des frühneuzeitlichen Europa ist die enorme Zunahme von Mobilität, ermöglicht durch bessere Verkehrswege und technische Neuerungen. Religion konnte sich hemmend wie befördernd auf Mobilitätsprozesse auswirken. So lösten etwa die konfessionelle Spaltung und die nachfolgende Konfessionalisierung die Auswanderung ganzer Glaubensgemeinschaften innerhalb Europas und nach Übersee aus.

Die Beiträger möchten religions- und migrationsgeschichtliche Fragestellungen zusammenführen. Im Mittelpunkt steht die Frage nach dem Stellenwert von Mobilität für die Ausbildung oder Auflösung religiös-konfessioneller Identitäten im frühneuzeitlichen Europa.

Mit Beiträgen von Matthias Asche, Bettina Braun, Almut Bues, Gesine Carl, Manuel F. Fernández Chaves, Marian Füssel, Rafael M. Pérez García, Henning P. Jürgens, Margit Kern, Felix Konrad, Susanne Lachenicht, Matthias Morgenstern, Vera von der Osten-Sacken, Heinz Schilling, Klaus Weber, Thomas Weller und Christian Windler.

Die Herausgeber

Dr. phil. Henning P. Jürgens ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Europäische Geschichte Mainz.

Dr. phil. Thomas Weller ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Europäische Geschichte Mainz.